

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 79 (1972)

Heft: 3

Rubrik: Fachschule

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachschule

«Moderne Teppichfasern — Probleme und Möglichkeiten, Antistatik, Antischmutz, Brennverhalten» — Dr. Wandel (Vortragender), Dr. E. Gutschik, Dr. W. Carl, Farbenfabriken Bayer AG, Dormagen.

«Teppichspinnfasern — ihre Eigenschaften und Anforderungen» — Dr. E. Kratzsch, Enka Glanzstoff GmbH, Wuppertal.

«Verfahren zum Spinnen von Teppichgarnen» — Dr. G. Egbers, Institut für Textiltechnik, Reutlingen.

«Teppichvorprodukte für rationelle Fertigung und zeitgemässe Ansprüche» — Dipl.-Ing. A. Breuninger, Du Pont de Nemours GmbH, Genf, Schweiz.

«Der Einfluss des Grundmaterials auf Herstellung und Gebrauchseigenschaften getufteter Bodenbeläge» — Dr. W. Gessner, Farbwerke Hoechst AG, Frankfurt/Main.

«Die Tuftingmaschine» — M. Priestly, Singer Cobble, Blackburn/England.

«Die Nadeltechnik und ihre praktische Anwendung unter besonderer Berücksichtigung der Herstellung von Nadelvlies-Teppichböden» — Dr. D. Bischoff, Carl Freudenberg, Weinheim.

«Neuartige Technologien zur Herstellung textiler Fussbodenbeläge» — Prof. Dipl.-Ing. W. Herzog, Österreichisches Teppichforschungsinstitut, Mödling bei Wien.

«Kolorierung und Ausrüstung von textilen Bodenbelägen» — Dr. H. G. Witsch, Badische Anilin und Soda-Fabrik AG, Ludwigshafen.

«Spezielle Prüfungen und Erfahrungswerte an textilen Fussbodenbelägen» — Dr. Ing. G. Satlow, Deutsches Teppich-Forschungsinstitut, Haaren bei Aachen.

«Reinigung von Teppichen und Teppichböden» — Textil-Ing. H. Kreipe, Forschungsstelle Chemischreinigung, Krefeld.

Voranmeldungen an:

Institut für Chemiefasern, 2. STS
7000 Stuttgart 60 (Wangen)
Ulmer Strasse 227

Programme und Anmeldungsunterlagen werden von dort aus versandt.

Textilfachschule Wattwil feiert Diplomanden

Am 28. Januar konnte Direktor E. Wegmann an der traditionellen Verabschiedung die Diplome oder Ausweise an 3 Spinnerei-Zwirnerei-Techniker, 5 Weberei-Dessinateure, 2 Wirkerei-Strickerei-Praktiker und 16 Textilkauflleute übergeben. Damit schloss das Wintersemester 1971/72 ab, ebenfalls gehörte damit das Jahr 1971 endgültig der Vergangenheit an.

Zur Verabschiedung der jungen Textilfachleute, die nun in die Praxis gehen, richtete Herr Wegmann noch einige Worte an sie, die im Unterricht kaum gesagt wurden, im späteren Leben aber von besonderer Bedeutung sein können: Von einem geschulten Personal verlangt man die Annahme einer Arbeit, die vielleicht nicht genau der erhaltenen Ausbildung entspricht. Gerade an einer solchen Arbeit zeigt sich die Grösse eines Mitarbeiters. Auch bei einer noch so kleinen und unbedeutenden Arbeit kann er beweisen, dass seine Arbeiten sauber und initiativ erledigt werden. Ein weiterer Punkt, der ebenfalls sehr zu beachten ist, ist die Bequemlichkeit und Trägheit. Ist man von dieser negativen Eigenschaft befallen, wird man immer Schwierigkeiten haben im Weiterkommen. Durch eine Portion innere Energie kann man sich aber frühzeitig davon befreien. Und schliesslich als dritter Punkt ist die Zusammenarbeit mit Gleichgestellten und Vorgesetzten zu erwähnen. Die heutige Technik und Wirtschaft ist mit einem komplizierten Räderwerk zu vergleichen, in dem jedes Rad laufen muss, damit die tadellose Funktion gewährleistet ist. Die verschiedenen Arbeiten sind nun aber sehr eng verzahnt und führen damit zu vielen Reibungs- und Berührungsflächen; ein guter Teamgeist ist also grösste Voraussetzung für ein angenehmes Betriebsklima. Es sind dies drei besonders wichtige Hinweise, die jeder Absolvent einer Schule in die Praxis mitnehmen soll. Zum Schluß wies Herr Wegmann noch auf einen Punkt hin, der sicher schon oft erwähnt wurde, aber nicht genügend repetiert werden kann: die Weiterbildung. Mit dem Austritt aus einer Schule ist das Lernen noch nicht zu Ende. Man hat nun erst einen Ausweis erhalten, dass man fähig ist zu lernen. Er genügt aber nicht. Man muss auch im Betrieb, zu Hause, in Kursen, aus Fachbüchern und Fachzeitschriften weiterlernen. Die Fachvereinigungen VST/VeT/SVF führen über das ganze Jahr Kurse und Tagungen durch. Zudem sind diese Fachvereinigungen die Herausgeber der «mittex» (VeT) und der «Textilveredlung» (SVF/SVCC). Ein Beitritt zum VST, VeT oder SVF lohnt sich bestimmt.

Von den 24 diplomierten Textilfachleuten konnte an nicht weniger als 6 eine Auszeichnung für überdurchschnittliche Leistungen abgegeben werden. Es sind dies: Brigitte Allemann, Rosmarie Braun, Roger Kargel, Ulrich Kühni (Dessinateure); Rudolf Gmünder, Herbert Haller (Textilkauflleute).

Als letzter Ratschlag gab Herr Wegmann der ganzen Zuhörerschaft mit auf den Weg: «Denken Sie daran, dass im Leben nicht nur materielle Güter Befriedigung geben, sondern dass es daneben auch ideelle und geistige Werte gibt, die für ein erfülltes Leben ebenso wichtig sind.» RS